

[4715.]

In der

F. Beck'schen Universitäts-Buchhandlung

in **WIEN** sind nachstehende Werke erschienen, und an alle Handlungen, welche Nova annehmen, in laufende Rechnung, à condition, mit gewöhnlichem Rabat von $33\frac{1}{2}$ pCt. versandt:

Ammonii Alexandrini quae et **Tatiani** dicitur Harmonia Evangeliorum in linguam latinam et inde ante annos mille in francicam translata. Indicem tam antiquae quam hodiernae dividendi singula Evangelia methodo accomodatum addidit J. A. Schmeller. Lexicon 8. 1841. 3^z 22 $\frac{1}{2}$ Ng^l (3^z 18 gg^l).

Das älteste Denkmal hochdeutscher Prosa von einiger Ausdehnung erscheint in vorliegender Ausgabe zum ersten Male vollständig aus der berühmten St. Galler Handschrift, und wird für Freunde unserer alten National-Literatur um so willkommener sein, je reicher die Belehrung ist, welche die Philologen aus den bisher bekannten Bruchstücken geschöpft haben. Empfiehlt sich aber dieser merkwürdige Ueberrest altdeutscher Sprache dem Gelehrten durch seine Form, so ist es auch für den Laien auf diesem Gebiet nicht minder wichtig als die älteste und vollständigste Uebersetzung der Evangelien in der Gestalt einer Harmonie, die der gothischen Evangelien-Uebersetzung des Ulfilas wohl an Alter, kaum aber an Wichtigkeit nachsteht, jedenfalls dieselbe, insofern sie erhalten ist, an Vollständigkeit übertrifft. Der berühmte Name des Herrn Herausgebers macht jede weitere Bemerkung über die Ausgabe selbst überflüssig.

Fragmenta theotisca versionis antiquissimae Evangelii S. Matthaei et aliquot homiliarum. E membranis Monseensibus Bibliothecae palatinae Vindobonensis, ediderunt St. Endlicher et Hoffmann Fallerslebensis. Editio secunda aucta et emendata, curante J. F. Massmann. Lexicon 8. 1841. 2^z.

Die vom Herrn Professor Endlicher im Jahre 1834 in der k. k. Hofbibliothek zu Wien entdeckten althochdeutschen monaster Bruchstücke, die dazumal von ihm in Verbindung mit Herrn Professor Hoffmann in einer Ausgabe von nur fünfzig Exemplaren, die nicht in den Buchhandel gekommen sind, bekannt gemacht wurden, erscheinen hier vom Herrn Professor Massmann neu bearbeitet und mit neuen Fragmenten bereichert, zum ersten Male für das größere Publikum. Stehen sie der altdeutschen Evangelien-Harmonie auch an Ausdehnung nach, so übertreffen sie dieselbe nicht unbeträchtlich durch ihr Alter, und bilden ein um so interessanteres Gegenstück zu derselben, als die Vergleichung dieser beiden Evangelien-Übersetzungen ein sehr belehrendes Bild von den bedeutenden Veränderungen unserer Muttersprache in einem verhältnismäßig sehr kurzen Zeitraume geben. Diese Ausgabe ist vom Herrn Professor Massmann auch durch ein vollständiges Wörterbuch wesentlich bereichert worden.

Analecta grammatica, maximam partem anecdota. Ediderunt J. ab Eichenfeld et St. Endlicher. Lexicon 8. 1837. 5^z.

Eine Sammlung größtentheils noch unbekannter lateinischer Grammatiker, die eine ganz unerwartete Ergänzung zu den Sammlungen von Putsch und Lindemann bilden, erscheint hier aus den weitberühmten Bobbeser Handschriften der k. k. Hofbibliothek, wobei die zwei Bücher „Artium grammaticarum“ des Cl. Sacerdos, so wie sämtliche echte Schriften des Grammatikers Probus die erste Stelle einnehmen, unter den kleineren Schriften aber die „Excerpta e Macrobio de differentiis et affinitatibus graecae et latini verbi“ und insbesondere die bisher für verloren gehaltene Zuschrift desselben an Symmachus vorzüglich Erwähnung verdienen. Mit kritischen Erklärungen begleitet, mit einer literar-historischen Einleitung, umständlichen Registern und Schriftproben der alten Handschriften ausgestattet, ist dieses Werk eine willkommene Erscheinung für jeden Philologen.

Catalogus Codicum philologicorum latinorum Bibliothecae Palatinae Vindobonensis (Codicis manuscriptorum Ps. I.) Digessit St. Endlicher. Cum 3 tab. Lexicon 8. 1836. 3^z 5 Ng^l (3^z 4 gg^l).

Ein Handschriften-Catalog der k. k. Hofbibliothek, mit welcher in Betreff des Reichthums an Manuscripten nur wenige Bibliotheken (in Deutschland nur München) in die Schranken treten dürfen, gehört zu den Bedürfnissen der Gelehrten dieses Faches. Dieser Band, ein Verzeichniß sämtlicher lateinischer philologischer Handschriften, bildet als solches ein selbständiges Ganzes, und zeichnet sich durch Eintheilung, Bequemlichkeit beim Gebrauche, und eine allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Form aus. Höchst interessante Beigaben sind das Facsimile des berühmten Senatus Consultum über die Aufhebung der Bacchanalien und mehrere Schriftproben, darunter die Wiener Fragmente des Ulpian.

Tripartitum seu de Analogia linguarum libellus cum contin. I—III. Gr. quer 4. 1820—1823. Druckpap. (früher 12 $\frac{1}{2}$ z^l) 6^z, Schreibpap. (früher 13 $\frac{2}{3}$ z^l) 6^z 22 $\frac{1}{2}$ Ng^l (6^z 18 gg^l), Velinpap. (früher 14^z 25 Ng^l [14^z 20 gg^l] jetzt 7^z 15 Ng^l (7^z 12 gg^l)).

Dieses Werk ist durch mehrere der competentesten Autoritäten im Gebiete der Wissenschaften für eine der wichtigsten, lehrreichsten und nützlichsten literarischen Erscheinungen schon längst anerkannt und als der nöthigste Behelf zu gründlicher Erlernung, Vergleichung und Würdigung der Sprachen aller Völker und Zeiten, folglich auch als ein sehr beachtenswerther Ergänzungstheil der Geschichte der Menschheit, auf das Ehrenvollste gewürdigt worden.